

Tee

Von abgemeldet

Kapitel 2: Kapitel 2

Das schien Fajeth auch zu denken. „Ach Coragon... du hast es mir versprochen. Du willst selber ein gutes Abi machen! Dafür solltest du aber auch ein bisschen in der Schule ackern!“ Coragon nickte geknickt. „Sorry Faj, ich werde mich bessern.“ „Ach kleiner Bruder... schon okay“ Fajeth zwinkert und die zwei nahmen sich in den Arm. „Aber deswegen bin ich gar nicht her gekommen. Eine Schraube an meinem Bett ist locker und ich wollte diese reparieren. Wo sind denn die Schraubenschlüssel?“ Coragon ging zu einer Schublade hinüber und fragte: „Was brauchst du denn für einen?“ „Kreuzschlüssel.“ Coragon reichte ihm einen. „Der müsste passen. Was machst du heute noch?“ Nachdenklich drehte Fajeth den Schlüssel in der Hand. „Ich wollte mit meinem Kumpel weggehen... Heute Abend.“ „Ach du meinst mit deinem neuen Freund?“ Fajeth blickte erstaunt auf. „Woher weißt du denn von meinem neuen Freund?“ Coragon grinste. „Jarvis kam heute Morgen in die Küche, als ich gerade gefrühstückt habe. Er ist nett...“ „Ist ja schön, dass ihr euch so gut versteht... Wenn ich überlege wie das bei Aiden meinem letzten Freund war.“ Er lachte und Coragon stimmte ein. Aiden hatte er wirklich gehasst! Fajeth ging wieder und Coragon stellte den Ölkännchen wieder ab. Da war er aber mal ganz knapp einer Katastrophe entgangen...

Fajeth ging wieder in sein Zimmer und nahm die Schrauben seines Bettes genauer in Augenschein. Er hatte sich gerade ein Stückchen unter das Gestell gelegt, als Jarvis ins Zimmer kam und ‚Buh‘ rief. Fajeth erschreckte und zuckte mit dem Kopf. Ein Krachen, gefolgt von einem Aufschrei war zu hören und Jarvis eilte zu seinem Freund. „Faj alles in Ordnung? Sag doch was!“ Benommen schlug Fajeth die Augen auf und überlegte was gerade passiert war. Er wollte die Schrauben unterm Bett prüfen und dann hatte ihn irgendwas erschreckt. Etwas zog an seinen Beinen. Jarvis holte ihn aus seiner misslichen Lage heraus und beugte sich besorgt über ihn. „Geht es dir gut Fajeth? Das tut mir jetzt Leid. Ich dachte du bist nicht so schreckhaft?!“ Vorsichtig setzte sich Fajeth auf und rieb sich den Schädel. Jarvis strich ihm besorgt übers Haar. „Ist ok. Du hast keine Schuld, Jarvis. Es geht!“ meinte Fajeth langsam und wollte aufstehen, kippte jedoch sofort rückwärts auf sein Bett. Jarvis half ihm sich ganz auf die Matratze zu legen und er sagte: „Oh Gott. Mein Schädel dröhnt!“ Jarvis stand auf. „Ich gehe dir einen Eisbeutel holen!“ Und schon war er verschwunden.

Und wieder ging die Tür auf. Doch diesmal war es Jarvis. Sofort schüttete Coragon das Öl nicht mehr in sein Motorrad, sondern auf seine Hose. Jarvis sah gehetzt aus. „Was gibt's?“ fragte Coragon, versucht lässig. „Ich brauche Kühlakku!“ gab Jarvis zurück. „Schnell“ Coragon wischte sich die Hände an einem Tuch ab und führte Jarvis in die Speisekammer, wo auch die Kühltruhe stand. „Hier drinnen sind welche. Wofür

brauchst du denn Kühlakku?“ wollte Coragon wissen. Jarvis öffnete die Truhe und fischte zwei der blauen Akkus heraus. „Deinem Bruder geht es nicht gut.“. meinte er noch, bevor er auch schon wieder die Treppe hinauf war. Coragon hob eine Augenbraue. Was war da los? Er folgte seinem Angebeteten in Fajeth Schlafzimmer, wo er die beiden fand. Fajeth lag auf dem Bett und sah ziemlich blass aus und Jarvis drückte ihm ein Kühlakku auf eine Stelle seiner Stirn. Coragon klopfte und trat ein. „Was ist denn hier passiert?“ fragte er höflich, damit er nicht gleich wieder von seinem Bruder rausgeschmissen wurde. Da Fajeth keine Anstalten machte etwas zu sagen, erklärte Jarvis: „Dein Bruder ist mit dem Kopf gegen das Bettgestell gerannt. Muss übelst wehtun!“ Coragon verkniff sich ein Lächeln. Es muss gut ausgesehen haben, wie sein Bruder gegen das Bett gekracht war... Ein ‚Oh‘ war das einzige was er herausbrachte. „Kann ich dir was bringen?“ Er war ja schließlich sein Bruder. Fajeth brummte etwas von einer Tasse Tee. Coragon nickte und ging in die Küche um Tee zu kochen. Als der Kessel pfiff, schüttet er das kochende Wasser in die vorbereitete Tasse. Im Vorbeigehen holte er noch einen Löffel aus der Schublade und brachte Fajeth den Tee. Fajeth nippte ein paar Mal an dem Getränk und stellte ihn dann auf seinen Nachtschrank. „Ich bin müde. Ich glaube ich schlafe eine Runde.“ Jarvis strich über seine Wange „Tu das Schatz.“ Er küsste Fajeth und erhob sich. Coragon stand an der Tür und hing seinen Gedanken hinterher. Der eine Teil seines Verstandes war rot vor Eifersucht. Immer wieder dachte er: „Er hat ‚Schatz‘ gesagt; Er hat ‚Schatz‘ gesagt; ...“, was dazu beitrug, dass er immer mehr Wut auf seinen Bruder hatte. Der andere, noch weitgehend vernünftige, Teil seines Verstandes, sagte ihm immer wieder: „Fajeth hatte ihn eben zuerst, du wärst ihm eh zu alt und sie sind glücklich miteinander! Das einzige was dich interessiert ist das Seelenheil deines Bruders, das weißt du!“ Diese zwei Seiten rangen miteinander und fochten einen stummen Kampf aus, so dass Coragon erst nicht bemerkt, dass Jarvis ihn am Arm gepackt und herausgeführt hatte. Plötzlich spürte er die Berührung und erschauerte. Selbst wenn es nicht so gemeint war, wie Coragon das gerne gehabt hätte, schoss eine Welle der Erregung durch seinen Körper. Jarvis flüsterte: „Hast du noch Tee unten?“ Coragon hatte es die Sprache verschlagen, also nickte er nur. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg in die Küche. Coragon meinte: „Geh du doch schon mal ins Wohnzimmer, da ist es gemütlicher.“ Jarvis folgte seiner Aufforderung und ging nach links. Coragon holte zwei weitere Tassen aus dem Schrank und goss Tee ein. Zusammen mit einem Teller Kekse brachte er das Tablett ins Wohnzimmer, wo es sich Jarvis schon auf dem Sofa gemütlich gemacht hatte. Er reichte Jarvis eine Tasse und setzte sich neben seinen Angebeteten. Schweigend tranken sie den dampfenden Tee und starrten auf die gegenüberliegende Wand. Coragon versucht, möglichst unauffällig, Jarvis zu beobachten. Der Typ sah so verdammt heiß aus! Jarvis seinerseits schmunzelte als er bemerkte, dass Coragon ihn anschaute. Ihm war der überstürzte Aufbruch heute Morgen schon komisch vorgekommen. Der Kleine hatte sich scheinbar auf den ersten Blick in ihn verliebt. Und er war ja nicht hässlich, sondern richtig gut aussehend! Ein bisschen kleiner als sein Bruder. Viel kürzeres Haar und zwei Ringe linken Ohr. Und dann dieses schmale Gesicht, was keinem Mann, aber auch keinem Kind mehr gehört. Er sieht so unangetastet aus... Jarvis drehte sich zu ihm um und Coragon schreckte zurück. Hatte er Jarvis angestarrt??? Dieser rutschte ein Stückchen zu ihm heran. „Und wie geht’s dir so? wollte er wissen. Coragon schaute immer noch sehr perplex, antwortete aber. „Nun... nun ja. Es läuft.“ Jarvis rückte noch näher. „Und wie war die Schule?“ Coragon konnte den Atem auf seiner Haut spüren. Ihm wurde heiß. „Ähm... ja ging so. Ich mein wir hatten Wirtschaft, was soll man da schon erwarten?“ Jarvis

beugte sich zu seinem Ohr herunter und hauchte: „War dein Tag anstrengend?“ Coragon schluckte und nickte nur. „Ich glaube du brauchst ein bisschen Entspannung...“ Diese Worte gelangten noch an Coragons Ohr, bevor er sachte Lippen auf seinen spürte. Er riss die Augen auf und versank in unglaublich kristallblauen Augen.

Jarvis verspürte plötzlich eine ungeheure Erregung, die dieser weiche Körper unter ihm auf ihn ausübte. Langsam ließ er seine Zunge voran gleiten und versuchte in den Mund des anderen zu gelangen. Coragon begann zu zittern. Er war mächtig durcheinander, aber auch ziemlich aufgeregt. Es sah so aus als ob Jarvis ihn flachlegen wolle. Und damit wäre er der erste. Und außerdem. Jarvis gehörte ihm nicht. Sein Bruder würde ihn vierteilen, wenn er auch nur von dem Kuss erfahren würde, aber Jarvis fühlte sich so gut an... Plötzlich bemerkte Coragon, dass sich etwas Hartes gegen seine Lendengegend drückte. Er konnte nicht anders als den Kuss zu erwidern und öffnete den Mund. Sofort drang eine fremde Zunge ein und begann seine eigene zu massieren. Dieser Kuss wurde immer wilder bis Jarvis die Verbindung löst und zu Coragons Hals wanderte. Er berührte die zarte Haut und Coragon stöhnte auf. Sein Lustzentrum schickte heiße Wellen der Erregung direkt in seine Lenden, wo sich seine ausgebeulte Hose gegen die Jarvis drückte. Coragon ließ sich einfach nach hinten fallen und Jarvis landete ein Stückchen weiter unten. Langsam, fast quälend schob er Coragons Shirt hoch und liebte die dort entblößte Haut. Coragon biss sich auf die Lippe und atmet tief ein. Doch die kurz bevor er den Verstand zu verlieren glaubte entfernten sich die Lippen und die Hand an seinem Hintern. Er hob den Kopf. Jarvis hockte breit grinsend über ihn. „Du schmeckst genauso gut wie dein Bruder, wen nicht sogar besser!“ Coragon konnte nicht glauben was er da hörte. „Was? Du wolltest nur testen ob ich besser bin als mein Bruder???“ Jarvis erhob sich, beugte sich als er stand noch mal zu Coragon herunter. „Du bist echt süß, aber ich bin leider vergeben...“ Er küsste den verwirrten Coragon noch einmal leidenschaftlich, als von der Tür eine Stimme zu hören war. „Das lässt sich aber ganz schnell ändern!“ Jarvis schnellte hoch. „Fajeth. Was machst du denn hier? Ich dachte dir geht es nicht gut, äh, ich meine geht es dir wieder besser? Das ist aber schön!“ Stammelnd ging er auf seinen Freund zu, doch dieser drehte sich weg. „Kaum bin ich mal nicht vorhanden, fickst du meinem Bruder, oder wie soll ich das jetzt verstehen?“ Jarvis versuchte Fajeth in die Augen zu sehen, das misslang im allerdings. „Faj hör zu das ist jetzt alles anders als du denkst!“ „Ach und was soll das sein?? EINE TEEPARTY???“ schrie Fajeth wutentbrannt. Coragon überlegte und meinte: „Im Endeffekt- ja.“ Fajeth drehte sich zu seinem Bruder um. „Halts Maul du kleiner...“ Er hob die Hand, ließ sie aber wieder sinken. „Ach was rege ich mich hier eigentlich so auf? Raus! Und zwar beide!!!“ Coragon hob die Hand und winkte halbherzig. „Ich weiß ja nicht, aber, Fajeth, ich wohne hier?! Du kannst mich nicht einfach so rauswerfen...“ „UND WIE ICH DAS KANN!!!“ brüllte Fajeth seinen Bruder an und deutete mit dem Finger Richtung Haustür. Jarvis ging in Deckung und eilte zur Haustür. Bevor er verschwand sagte er noch: „Ich glaube du solltest auch schleunigst verschwinden, bevor dir dein Bruder den Kopf abreißt....“ Coragon wusste, dass es keinen anderen Ausweg gab und dachte angestrengt nach, was er jetzt machen sollte. Einerseits sollte er seinen Bruder nicht noch mehr reizen; er erinnerte sich noch gut daran was letztes Mal passiert war als Fajeth so ausgeflippt ist. Das war so in etwa acht Jahre her und ihr Vater hatte Fajeth verboten auszugehen. Fajeth war dermaßen durchgedreht, dass er kurzerhand den Wohnzimmerschrank in seine Bestandteile zerlegt hatte...

Coragon hielt es für das beste erst einmal zu verschwinden, allerdings nicht ohne

gewisses Hab und Gut. Wortlos ging er an Fajeth vorbei und in sein Zimmer. Dort angekommen nahm er sich seinen Rucksack, stopfte das wichtigste Zeug hinein und wollte ihn gerade schließen, als ihm etwas einfiel. „Nicht ohne Veck.“ Er hob seinen Kater vom Bett und legte ihn ganz oben auf den Klamottenberg. Dann schloss er die Schnalle warf sich den Rucksack über die Schulter und ging in die Garage seine Yamaha holen. Fajeth stand in der Haustür und brüllte noch. „Du tätest gut daran dich hier nie wieder blicken zu lassen!“ Coragon fuhr los ohne sich noch einmal umzudrehen. Zwei Straßen weiter fand er Jarvis zusammengesunken auf einer Bank sitzend. Er hielt an und setzte sich neben ihn. „Tja jetzt sind wir beide gearscht!“ Jarvis starrte nur trübsinnig geradeaus wie er es vorhin schon getan hatte. „Ich muss mich bei dir entschuldigen. Wegen mir hast du jetzt keine Wohnung mehr...“ Coragon zuckte die Achseln. „Wir waren doch beide irgendwie Schuld oder. Ich hätte dich nicht anstarren sollen und du hättest mich nicht küssen sollen...“ Jarvis nickte zustimmend. „Und was machst du jetzt?“ fragte er Coragon. Coragon hatte schon darüber nachgedacht und ihm war eine einzige Lösung eingefallen. „Ich werde zu meinem besten Kumpel fahren. Der hat immer ein Bett für mich frei. Und du? Ich nehme mal an, dass du eine eigene Wohnung hast...“ Jarvis seufzte. „Ja habe ich, aber ich will dort nicht hin. Ich habe mich bei deinem Bruder zum ersten Mal richtig glücklich gefühlt... Was mach ich denn jetzt?? Ich will ihn zurück haben, doch nach der Nummer kann ich das ja wohl vergessen.“ Coragon legte ihm eine Hand auf die Schulter und dachte über die Tatsache, dass Fajeth keinen von beiden je wieder sehen wollte, nach. Er musste sich jetzt eine neue Bleibe suchen, das war völlig klar. Aber es tat ihm irgendwie um Jarvis leid. Er schien Fajeth wirklich geliebt zu haben und Coragon hatte dabei mitgewirkt dieses Glück zu zerstören. Weil er nicht recht wusste was er mit dem Häufchen Elend neben sich machen sollte, klopfte er Jarvis auf die Schulter. „Komm ich bringe dich nach Hause!“ Er holte einen zweiten Helm aus dem Koffer und hielt in Jarvis vor die Nase. Dieser hob den Kopf und starrten den Helm an. Nach kurzem Zögern nahm er ihn und schwang sich auf das Motorrad und klammerte sich an Coragon.